

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Magold und Freudenstadt.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 37. Freitag den 9. Mai 1828.

Verfügungen der Königl. Bezirks-
Behörden.

Oberamt Freudenstadt.

Freudenstadt. Den Schulthei-
senämtern des diesseitigen Oberamts-Be-
zirks wird die Regiminal-Verordnung
vom 31sten December 1824, wornach sie
Straf-Register zu führen, in wel-
chen die, gegen einen Gemeinde-Angehörigen
erkannte Criminal- oder andere Strafen
nach alphabetischer Ordnung zu ver-
zeichnen sind, und ohne deren vorgängige
Nachschlagung keinerlei Zeugnisse ausge-
stellt werden dürfen, hierdurch wiederholt
eingeschärft.

Den 3. Mai 1828.

K. Oberamt.

Freudenstadt. [An sämtliche
Orts-Vorstände des Oberamts.] Man
sieht sich veranlaßt, die längst bestehenden
Polizei-Ordnungen, und namentlich die
vom 10. Nov. 1825, Reg.-Bl. S. 697,
hinsichtlich der Confinirten, d. h.
derjenigen Individuen, welche zufolge ei-
nes Erkenntnisses den angewiesenen Wohn-
ort nicht ohne obrigkeitliche Erlaubniß
verlassen dürfen, unter dem Anhang in
Erinnerung zu bringen, daß man binnen
14 Tagen von Seiten der Orts-Vorstände
einer berichtlichen Anzeige darüber entge-
gen sehe, welche dergleichen Individuen

sich im Orte aufhalten, und was bisher
geschehen sey, um sie zu einem geordne-
ten Lebens-Wandel zu führen. Der An-
zeige sind die einschlägigen Erlasse beizu-
schließen.

Den 3. Mai 1828.

K. Oberamt.

Kameralamt Neuthin.

Neubulach. [Haus-Verkauf.] Da
der — mit dem entbehrlichen Amtshause zu
Neubulach mit Scheuer und Garten am
24sten März d. J.

vorgenommene 2te Verkaufs-Versuch die
höhere Genehmigung nicht erhalten hat,
sondern nochmals wiederholt werden soll:
so hat unterzeichnete Stelle zu dieser Ver-
handlung

Donnerstag, den 22sten Mai
Nachmittags 2 Uhr

bestimmt, und ladet hiezu die Kaufs-Lieb-
haber unter Beziehung auf die Bekannt-
machungen der früheren Verkäufe auf das
Rathhaus zu Neubulach ein.

Neuthin, den 3. Mai 1828.

K. Kameralamt.

Bähler.

Sulz am Neckar. [Zahr-Markt.]

Da der am 6ten Jun. d. J. dahier ab-
zuhaltende Vieh- und Krämer-Markt auf
den Tag nach dem Frohnleichnam-Fest

fällt, so wird statt dessen den 22sten d. M., nämlich Donnerstags vor Pfingsten, ein Vieh- und Krämer-Markt abgehalten werden; wozu einladet

Den 3. Mai 1828.
der Stadtrath.

Waldorf, Oberamts Nagold.
[Harzwald-Verleihung.] Da der Pacht der hiesigen zum Harzen bestimmten Waldungen zu Ende gegangen ist, so wird eine abermalige Verleihung auf 3 oder 6 Jahre vorgenommen, wozu

Montag, der 12te d. M.
Nachmittags 1 Uhr

bestimmt ist.

Liebhaber wollen sich an gedachtem Tag und Stunde auf dem hiesigen Rathhaus einfinden, und das Weitere vernehmen.

Die Waldungen sind:

- 11 Morgen 2 Viertel im Hayen.
- 11 Morgen 3 Viertel, der Straß- oder Thalacker, und
- 6 Morgen 2 Viertel, die Sommerhalde.

Den 5. Mai 1828.

Im Namen des Gemeinderaths,
Schultheiß Gänfle.

Gesehen

R. Oberamt Nagold.
Akt. Klein.

Roßfelden, Oberamts Nagold.
[Bauholz-Verkauf.] Die Gemeinde Roßfelden ist gesonnen, 50 Stamm Bauholz im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, und ist die Verkaufs-Verhandlung auf den 26sten Mai d. J.

Nachmittags 2 Uhr

festgesetzt.

Die Liebhaber werden hiezu höflich eingeladen, an gedachtem Tage auf dem Rathhaus zu Roßfelden bei dem Verkaufe sich einzufinden.

Den 6. Mai 1828.

Der Gemeinderath allda.

Aus Auftrag
Schultheiß K o ch.

Gesehen

R. Oberamt Nagold.
Akt. Klein.

~~~~~  
Außeramtliche Gegenstände.

Nagold. [Dienst-Antrag.] Der Unterzeichnete sucht für einen Hülf-Beamten hiesiger Gegend, zu schleuniger Stellung zweier bedeutender Subsistenz-Frucht-Rechnungen von 1818 bis 1828, und von 1823 bis 1828, einen tüchtigen Schreiberei-Versändigen, der sich über solide Aufführung und Kenntnisse gehdrig ausweisen kann.

Das Geschäft selbst wird zwar nur  $\frac{1}{3}$  Jahr dauern, hingegen wird es dem Gehälften nach erprobter Tüchtigkeit, späterhin an weiterem Verdienste nicht fehlen. Gefälligen portofreien Anträgen sieht in Bälde entgegen,

Den 5. Mai 1828.

Verwaltungs-Aktuar  
Stadtratheschreiber  
Belling.

Nagold. [Bücher-Antrag.] Wer die Zeit-Schrift „Unsere Zeit“ bestehend bis jetzt in 45 Hefchen, sammt Kupfern mit der Subscriptions-Verbindlichkeit, um den geringen Preis von —. 6 fr. p. Hest übernehmen will, wolle sich in Bälde in portofreien Briefen wenden an

Den 5. Mai 1828.

Verwaltungs-Aktuar  
Belling.

Nagold. [Geld-Anerbieten.] Wer gegen Stellung zweier tüchtiger Bürgen und  $\frac{1}{4}$  jährige Aufkündigung die Summe



von 100 bis 300 fl. aufnehmen will, kann sich bei dem Unterzeichneten melden und das Weitere vernehmen.

Den 8. Mai 1828.

Verwaltungs-Actuar  
Belling.

Berned. [Haus- und Güter Verkauf.] Die Wittve des verstorbenen Hrn. Schulmeister Durr dahier ist gesonnen, ihr — im untern Städtchen, zunächst der Krone, an der Straße nach Calw befindliches, in ganz gutem Zustand befindliches Wohnhaus, nebst ungesähr 5 Morgen Aecker und Wiesen, entweder im Ganzen oder theilweise im Aufstreich, und unter Vorbehalt des letzten Streichs, zu verkaufen.

Die Verkaufs-Verhandlung ist auf Montag, den 26sten Mai Nachmittags 1 Uhr

festgesetzt, wo die Liebhaber hiezu in das Wirthshaus zur Krone mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sich Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen, oder mit bekannten tüchtigen Bürgen zu versehen haben.

Die Verkaufs-Gegenstände können täglich eingesehen und mit dem Unterzeichneten unter Vorbehalt des Aufstreichs Käufe abgeschlossen werden.

Die löbl. Schultheißn-Ämter werden höflich ersucht, dieses ihren Amts-Untergebenen gefällig bekannt machen zu lassen.

Den 6. Mai 1828.

F. Hauser.

Anzeige von Gebornen, Gestorbnen und Copulirten.

In Freudenstadt,

sind im Monat April geboren:

Den 1. April dem Christ. Gottlieb Haas, Metzger, ein Mädchen.

— 3. — dem Martin Fuos, Tagelöhner, ein Mädchen.

— 8. — der Joh. Rosina Schwarz, Tuchmachers nachgelassene Tochter, ein Knabe.

— 18. — dem Fuhrmann Bunsold, ein Knabe.

— 24. — der Christiana Doroth. Trif, Metzgers Tochter, ein Mädchen.

— — dem Jak. Friedr. Schärtlen, Saisensieder, ein Knabe.

— 28. — dem Christ. Friedr. Weber, Pfannenschmid im Christophsthal, ein Mädchen.

Gestorbene:

Den 3. April Catharina Barbara Vottler, Hutmachers Ehefrau, alt 48 J.

— 5. — dem Christian Heinr. Haug, Sattler, ein Knabe, alt 5 Wochen.

— 13. — dem Andreas Bruder, Todtengräber, ein Mädchen, alt 3 Mon.

— 14. — dem Carl August Stockinger, Saisensieder, ein Knabe, alt 10 M.

— 18. — dem Friedr. Rothfuß, Tagelöhner, sein Ehefrau, alt 65 Jahr.

— 17. — dem Georg Friedr. Umhofer, Schwanenwirth, ein Knabe, alt 4 W.

— 24. — dem Joh. Friedr. Bernhard, Zimmermann, ein Knabe, alt 3/4 J.

— 26. — Christ. Heinr., des Saisensieder Stockingers Ehefrau, alt 24 J.

— — dem Johann Mich. Schmid, Metzger, ein Knabe, alt 3 Jahr.

Copulirte.

Den 15. April Georg Friedrich Bäßler, Schlosser, mit Johanna Friedr. geb. Finkbeiner.

— 17. — Georg Friedr. Gaiser, Bed., mit Christiana Barbara geb. Haier.

— 23. — Jak. Friedr. Luz, Schreiner, mit Christ. Soph. geb. Ruspfern.

— — Joh. Friedr. Klausner, Schuster, mit Maria Louise geb. Müller.

— 24. — Joh. David Habisrittinger, Bierbrauer, mit Margaretha geb. Haist.



Al l e r l e i.

Du weißt nicht was dir gut ist.

Schon vor 60 Jahren hatte ein Schul-  
lehrer einen gar muthwilligen Knaben zu  
unterrichten und, da das Kind eine Baise  
war, auch zu erziehen. Es ging beinahe  
kein Tag vorbei, an dem der Knabe oh-  
ne Strafe blieb. Das that nicht nur dem  
Knaben, sondern auch dessen Mutter gar  
wehe. -- Nun kam die Zeit, daß der  
junge Mensch aus der Schule entlassen  
wurde. Mit großer Besorgniß wurde er  
bald darauf einem Schmied, der ein har-  
ter Mann war, in die Lehre gegeben. Da  
gieng denn wieder gewaltig über den fre-  
chen Jungen her. Die Mutter wußte sich  
fast nicht zu fassen, denn es jammerte sie  
den Knaben, der gar oft mit den empfind-  
lichsten Züchtigungen heimgesucht wurde,  
und sie sagte oft: das ist doch nicht gut,  
daß das Kind so oft gestraft wird! Al-  
lein das war doch gut. -- Der Sohn kam  
endlich zum Besinnen, und hielt sich so,  
daß keine Veranlassung mehr zu körper-  
lichen Züchtigungen eintrat. Nachdem sei-  
ne Lehrjahre vorbei waren, gieng er auf  
die Wanderschaft. Ueberall, wo er arbei-  
tete, hatte man ihn seines stillen und ge-  
festen Betragens wegen gern. Besonders  
gieng es ihm zu Frankfurt an der Oder  
gar gut. Als er von da wieder weiter zie-  
hen wollte, so sprach ihm sein Meister  
zu, er sollte noch länger bleiben. Er blieb  
und kam bald darauf in die Bekanntschaft  
mit der Tochter des Schmieds von dem  
Regiment des Herzogs Leopold von Braun-  
schweig, des edeln Fürsten, der aus Mensch-  
lichkeit sein Leben in der Oder verlorh,  
Nachdem ihn jener Schmied geprüft hatte,  
gab er ihm seine Tochter zur Ehe, und  
half, daß er an seine Stelle Regiments-  
schmid wurde. Bald darauf zog das Re-  
giment nach Pohlen. Hier zeichnete sich  
der junge Placid (so hieß er) auf man-  
cherlei Weise aus, ward als Wachtmeister

ins Regiment aufgenommen, focht tapfer  
und: wurde nach wenigen Jahren nicht  
nur Rittmeister, sondern Besitzer eines ade-  
lichen Gutes. -- Ost sagte er dann: „Es  
war doch gut, daß man mich mit Strenge  
erzog!“ --

Einer den die Natur in Duodez auf  
die Welt setzte, wurde krank, und der Arzt  
verordnete ihm täglich eine große Flasche  
mit Tisann zu trinken.

Warum ist die Flasche beinahe noch  
voll? fragte der Arzt beim Abendbesuch.

Wie wollen Sie -- antwortete der  
Kranke, daß ich eine Maas Tisann trin-  
ken soll? ich halte ja nur einen Schoppen.

Das G r a b.

Dort in den friedlichen Thälern  
Wo die Cypresse sich wiegt  
Wo bei den fürstlichen Wählern  
Asche des Bettelmanns liegt.

Wo die Bollendung errungen  
Und die Begierde besiegt;  
Schmerzen und Kummer bezwungen  
Thorheit sich nimmer bekriegt.

Dort in den Gräbern verhället  
Klage! dein schmelzender Ton --  
Höre Bollender! es schallet  
Zubel hernieder vom Thron!

Trocknet die Thränen der Trauer  
Menschen, von denen er schied!  
Singet der ewigen Dauer  
Dankbar ein festliches Lied!

Auflösung des Logogryphs in No. 36.

Verlangen, erlangen,  
Erlangen.